

Schüler hängen 60 Meter über dem Tal

Erlebnispädagogik wichtiger Baustein zur Kompetenzentwicklung / Neue Erfahrungen im Jura gesammelt

Schramberg. Schüler der Peter-Meyer-Schule meistern schwierige Aufgaben: Der Bildungsplan der Förderschule sieht vor, dass Schüler über die Auseinandersetzung mit konkreten Aufgaben und Problemen wichtige Kompetenzen entwickeln.

Diesem Bildungsauftrag werden in hohem Maße die erlebnispädagogischen Elemente, die fest im Schulkonzept und Schulprofil der Peter-Meyer-Schule verankert sind, gerecht.

Auch in diesem Schuljahr führte deshalb die siebte und achte Klasse der Peter-Meyer-Schule eine erlebnispädagogische Woche im französischen Jura durch. Begleitet von ihren Lehrern Manuela Quiring-Neuenhaus, Adalbert Hettich, Michael Kasper und Roswitha Glück sowie den beiden Trainern Frank Gerlach vom Juks (Jugend- und Kinderbüro Schramberg) sowie Georg Stefanovic von Syntura führen 18 Schüler nach Ornans, um ihr Selbstversorgerhaus, einem ehemaligen Kloster, in Besitz zu neh-

men. Schon die Selbstversorgung stellte für manchen Schüler ein neues Erfahrungsfeld dar, musste doch jeder Schüler einen hauswirtschaftlichen Dienst und einen Putzdienst übernehmen.

Am nächsten Tag ging es zum Klettern an einen Felsen und zu einem Klettersteig. Es zeigte sich die hervorragende Vorbereitung, die das ganze Jahr über im Sportunterricht und im Hochseilgarten geleistet wurde, so dass die meisten Schüler die Felswand ganz durchkletterten und im Klettersteig genügend Kondition hatten, die zweistündige Tour durchzustehen. Auch Mut war dabei gefragt, immerhin hingen die Schüler 60 Meter über dem Tal an einem senkrechten Felsen.

Am dritten Tag hieß die Aufgabe, sich von einer ehemaligen Eisenbahnbrücke 30 Meter nach unten abzuseilen. Es gehörte sehr viel Überwindung dazu, über die Brüstung zu steigen, um sich dann mehr oder weniger schnell am Abseilseil hinunterzulassen.

Sehr schade fanden es die Schüler, dass sich aufgrund der aufkommenden Hitze jeder nur einmal abseilen durfte.



Klettern im Fels in Frankreich war für die Schüler der Peter-Meyer-Schule eine neue Erfahrung, die Kompetenzen vermitteln soll. Foto: PMS

Am nächsten Tag regnete es, was aber dem anstehenden Programmpunkt eher entgegenkam. Es ging, ausgerüstet mit Neoprenanzügen, in den Canyon, der hinter dem Haus lag. Beim Einstieg ist die Lison noch ein kleines Flüsschen, das sich aber im weite-

ren Verlauf durch eine enge Schlucht zwängt und die Schüler zu gegenseitiger Hilfestellung zwang. Auch das Abseilen über einen Wasserfall wurde notwendig, um die Strecke zu bewältigen. »Bei diesem fünftägigen Aufenthalt wurden den Schülern

Kompetenzen vermittelt, die im traditionellen Unterricht so nicht vermittelbar gewesen wären. Es ist deshalb unabdingbar, dieses Konzept weiterzuführen. Der Gewinn für die Schüler rechtfertigt auch den hohen Personaleinsatz«, teilt die Schule mit.